

Trubachtal-Wanderweg

Streckenlänge	19 km
Höhenmeter	xx hm
Waldanteil	Xx%
Straße	xx%
Forstweg	Xx%
Pfad	Xx%
Kinderwagen	nein

Am Wasser entlang

Der 19 Kilometer lange, sehr abwechslungsreiche Wanderweg entlang der Trubach zählt zu den schönsten Wanderstrecken der Fränkischen Schweiz. Er führt an einem kleinen Mittelgebirgsfluss, der Trubach entlang von Obertrubach über Egloffstein und viele kleine fränkische Dörfer bis nach Pretzfeld.



Das Wirken des Wassers ist auf der gesamten Strecke allgegenwärtig. Da die Wegstrecke meist direkt am Fluss liegt, begleitet das Wasser die Augen und Ohren auf Schritt und Tritt. Auf der gesamten

Wegstrecke offenbart sich, dass die Trubach über Jahrtausende das Landschaftsbild des Tals geprägt hat. Das Trubachtal wurde schon früh von Menschen besiedelt, und so gibt es auf dem Weg viele Ritteranwesen und Mühlen, weitere Wahrzeichen des Tals, zu entdecken.

TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

**FRÄNKISCHE
SCHWEIZ**
Land der Burgen, Höhlen und Mühlen

Anfahrt nach Obertrubach



Der Trubachtal-Wanderweg

TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

Das Trubachtal entdecken!



Vorbei an
Ritterburgen,
Mühlen und
Stromschnellen



Impressum

Gemeinde Obertrubach
Teichstraße 5
D 91286 Obertrubach

Design und Umsetzung:

Tel.: 09245 9880
Fax: 09245 98820
E-Mail: obertrubach@trubachtal.com
Frankenjura.com
Tel.: 09126 295044



Schmetterling

Ihr Reisepartner
www.schmetterling.de

Eine Wanderung von Obertrubach
über Egloffstein bis nach Pretzfeld

Durch das Trubachtal

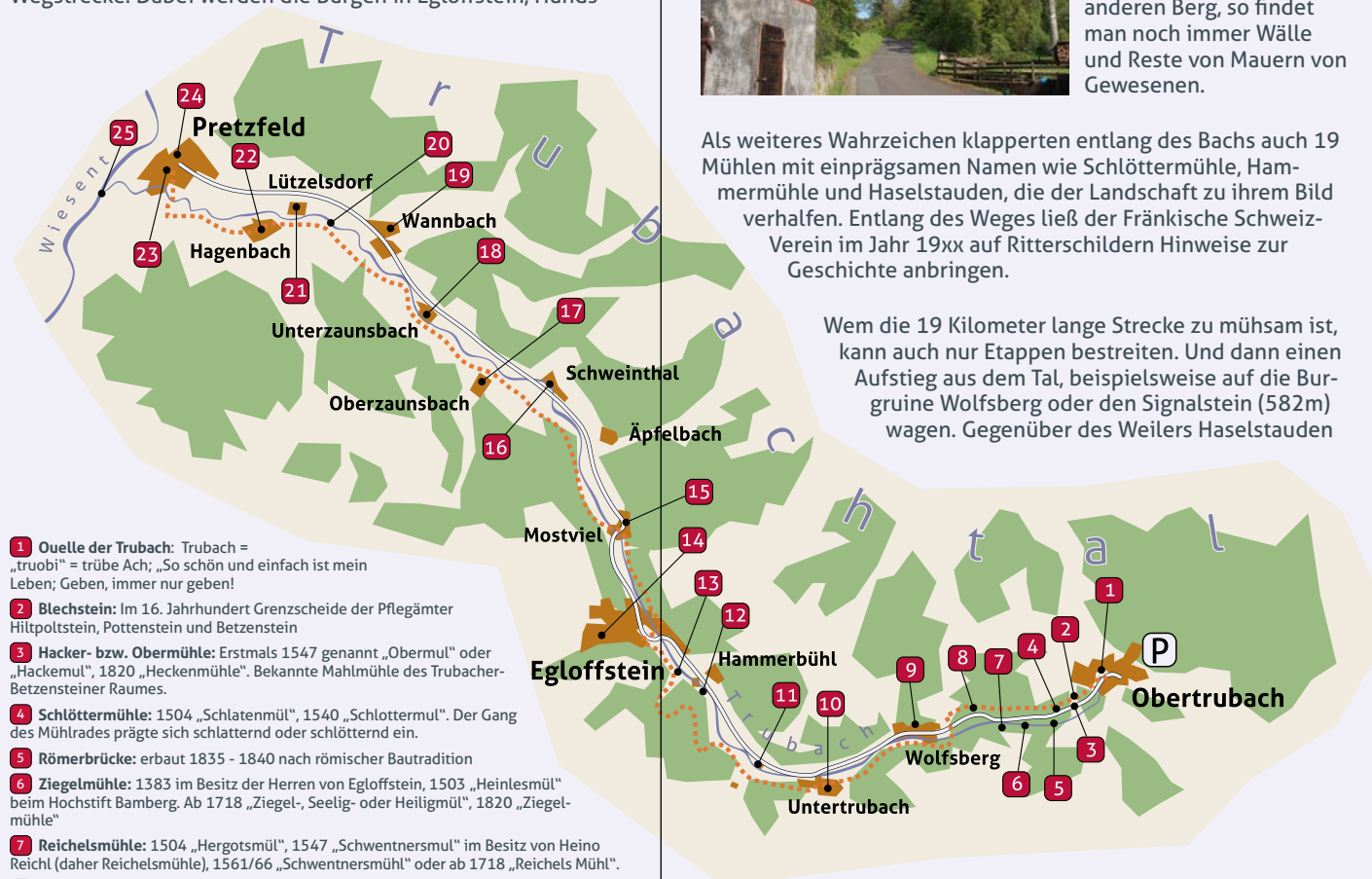
Die Wanderung beginnt an der Trubachquelle, am südlichen Ortsausgang der Ortschaft Obertrubach. Mit der aufgehenden Sonne im Rücken führt unser Weg nach Westen. Allein zehn ritterliche Ansitze liegen oder lagen entlang der Wegstrecke. Dabei werden die Burgen in Egloffstein, Hundshaupten, Hagenbach und Pretzfeld noch heute zum Teil von alten Adelsfamilien bewohnt. Zu sehen sind die Burgruinen Wolfsberg und Dietrichstein. Steigt man auf den einen oder anderen Berg, so findet man noch immer Wälle und Reste von Mauern von Gewesenen.



haupten, Hagenbach und Pretzfeld noch heute zum Teil von alten Adelsfamilien bewohnt. Zu sehen sind die Burgruinen Wolfsberg und Dietrichstein. Steigt man auf den einen oder anderen Berg, so findet man noch immer Wälle und Reste von Mauern von Gewesenen.

Als weiteres Wahrzeichen klapperten entlang des Bachs auch 19 Mühlen mit einprägsamen Namen wie Schlöttermühle, Hammermühle und Haselstauden, die der Landschaft zu ihrem Bild verhalfen. Entlang des Weges ließ der Fränkische Schweiz-Verein im Jahr 19xx auf Ritterschildern Hinweise zur Geschichte anbringen.

Wem die 19 Kilometer lange Strecke zu mühsam ist, kann auch nur Etappen bestreiten. Und dann einen Aufstieg aus dem Tal, beispielsweise auf die Burgruine Wolfsberg oder den Signalstein (582m) wagen. Gegenüber des Weilers Haselstauden



- 1 **Quelle der Trubach:** Trubach = „truobi“ = trübe Ach; „So schön und einfach ist mein Leben; Geben, immer nur geben!“
- 2 **Blechstein:** Im 16. Jahrhundert Grenzscheide der Pflegämter Hiltlpolstein, Pottenstein und Betzenstein
- 3 **Hacker- bzw. Obermühle:** Erstmals 1547 genannt „Obermul“ oder „Hackemul“, 1820 „Heckenmühle“. Bekannte Mahlmühle des Trubacher-Betzensteiner Raumes.
- 4 **Schlöttermühle:** 1504 „Schlatenmül“, 1540 „Schlottermul“. Der Gang des Mühlrades prägte sich schlatternd oder schlötternd ein.
- 5 **Römerbrücke:** erbaut 1835 - 1840 nach römischer Bautradition
- 6 **Ziegmühle:** 1383 im Besitz der Herren von Egloffstein, 1503 „Heinlesmül“ beim Hochstift Bamberg. Ab 1718 „Ziegel-, Seelig- oder Heiligmül“, 1820 „Ziegmühle“
- 7 **Reichelsmühle:** 1504 „Hergotsmül“, 1547 „Schwentnersmül“ im Besitz von Heino Reichl (daher Reichelsmühle), 1561/66 „Schwentnersmühl“ oder ab 1718 „Reichels Mühl“.
- 8 **Richard-Wagner-Felsen:** dem Gedenken des Bayreuther Meisters, der oft die Fränkische Schweiz bereiste.
- 9 **Burgruine Wolfsberg:** 1169 „Gozpold de Wolvesperch“. Seit 1809 abgetragen.
- 10 **Untertrubach:** mit Kirche St. Felicitas. Bereits 1007 erwähnt.
- 11 **Haselstauden:** 1439 „zu den Heßlein Stauden“, 1616 Hammerwerk Haselstauden. Blick zum Dörnhof (ca. 700 m), Brugggrafenstein (ca. 400 m).
- 12 **Hammermühle:** Ehemals Eisenhammer, Mahl- und Sägemühle. Bereits 1430 als Mühle erwähnt.
- 13 **Bärenthalmühle:** 1504 „Berntal“; einst im Besitz der Herren von Egloffstein, deren Wappenschilden den Bärenkopf aufweisen; 1718 Schmiedsmühle derer von Egloffstein.
- 14 **Malerswinkel (Egloffstein):** Stammburg der Grafen und Freiherrn von Egloffstein, Urk. 1184.
- 15 **Mostviel:** (mos vis oder Wustfill - 1358) = angeschwemmtes, sumpfiges Land. Historische Mühle
- 16 **Schweinthal:** 1504 als „Schwintheil“ geführt. Historische Mühle und Wasserwerk der Wichsenstein-Gruppe.

- 17 **Oberzaunsbach:** Bekannter bäuerlicher Siedlungsort. 1 km zum Schloß Hundshaupten (1369 „Hunthaubt“). 700 m zum Wild- und Naturpark.
- 18 **Unterzaunsbach:** 1540 „Unterm Zaunspach“, mit der Oberen und Unteren Mühle; alte Mahl-, Öl- und Schneidmühlen
- 19 **Wannbach (200 m):** Urkundl. 1124 als „Wannpach“ erwähnt. Überreste eine Schlosses derer von Egloffstein, zerstört 1525.
- 20 **Blick zum Dietrichstein:** Ca. 700 m östlich - Burgstall, erwähnt 1355.
- 21 **Lützelsdorf:** 1540 „Lützelpach“, ein Sitzlein der von „Rusenpacher“; Lützel = klein, also kleines Dorf.
- 22 **Hagenbach:** Erwähnt 1172 als „Hachenbach“. Dort Landschloss der Grafen von Seefried.
- 23 **Pretzfeld:** Historische Obere und Untere Mühle, bekannte Mahl- und Schneidmühlen.
- 24 **Schloß Pretzfeld:** 1182 als Anstz des Hademar von Bretevelt (breites Feld) erwähnt.
- 25 **Trubachmündung:** Hier mündet nach 19 km Lauf die Trubach in die Wiesen. An ihrem Flusslauf standen ehemals 19 Mühlen. Das Trubachtal ist das mühlenreichste Tal der Fränkischen Schweiz.

Gut für die Region.



lohnt ein kleiner Umweg auf den Burggrafenstein, eine abgegangene Burganlage, von der aus sich eine herrliche Aussicht ins Mittlere Trubachtal bietet.

Mittelpunkt des Trubachtals ist der Luftkurort Egloffstein mit seiner weit aufragenden Burganlage. Das dort auch heute noch ansässige Adelsgeschlecht war viele Jahrhunderte in der südlichen Fränkischen Schweiz bestimmend. Weiter talabwärts gelangen wir ab Schweinthal in das Untere Trubachtal.

Hier bieten sich Abstecher ins Schlehenmühler Tal, zum Wichsenstein oder zum Wildpark bei Hundshaupten an. Vorbei an kleinen Dörfern erleben wir Obstgärten, die gerade zur Blütezeit im Frühjahr einen herzerfrischenden Eindruck vermitteln.

Entlang des Weges gibt es in vielen Orten Gasthäuser mit gemütlichen Wirtsstuben, die zu einer frischen Maß Bier und einer Brotzeit zu einer Verschnaufpause einladen. Ab Zaunsbach wird das Tal dann etwas breiter, aber nicht uninteressanter. Denn jeder Ort, sei es Wannbach, Lützelsdorf oder Hagenbach hat sein eigenes Flair, geprägt von einer sehr wechselhaften Geschichte. Bei Lützelsdorf lohnt sich der Aufstieg zur Ruine Dietrichstein und in Hagenbach treffen wir auf das mauerumgebene Schloss der Grafen von Seefried.

Dann aber grüßt schon recht bald aus Westen der Turm einer sehr schönen Barockkirche, der des Marktes Pretzfeld. Dieser Ort ist die Endstation unseres Wanderweges. Die Wiesen nimmt hier die Trubach auf. Für ihr Wasser aber ist die Wanderung noch lange nicht zu Ende.

Das Wanderparadies Trubachtal

Diese Herausforderung ist eine von vielen Wanderungen von Betzenstein bis Wichsenstein und von Kirchenbirkig bis nach Gräfenberg mit einem Gesamtwegnetz von rund 500 Kilometern.



Trubachtal-Wanderweg

Streckenlänge	19 km
Höhenmeter	xx hm
Waldanteil	Xx%
Straße	xx%
Forstweg	Xx%
Pfad	Xx%
Kinderwagen	nein

Am Wasser entlang

Der 19 Kilometer lange, sehr abwechslungsreiche Wanderweg entlang der Trubach zählt zu den schönsten Wanderstrecken der Fränkischen Schweiz. Er führt an einem kleinen Mittelgebirgsfluss, der Trubach entlang von Obertrubach über Egloffstein und viele kleine fränkische Dörfer bis nach Pretzfeld.



Das Wirken des Wassers ist auf der gesamten Strecke allgegenwärtig. Da die Wegstrecke meist direkt am Fluss liegt, begleitet das Wasser die Augen und Ohren auf Schritt und Tritt. Auf der gesamten

Wegstrecke offenbart sich, dass die Trubach über Jahrtausende das Landschaftsbild des Tals geprägt hat. Das Trubachtal wurde schon früh von Menschen besiedelt, und so gibt es auf dem Weg viele Ritteranwesen und Mühlen, weitere Wahrzeichen des Tals, zu entdecken.

TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

**FRÄNKISCHE
SCHWEIZ**
Land der Burgen, Höhlen und Mühlen

Anfahrt nach Obertrubach



Der Trubachtal-Wanderweg

TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

Das Trubachtal entdecken!



Vorbei an
Ritterburgen,
Mühlen und
Stromschnellen



Impressum

Gemeinde Obertrubach
Teichstraße 5
D 91286 Obertrubach

Design und Umsetzung:

Tel.: 09245 9880
Fax: 09245 98820
E-Mail: obertrubach@trubachtal.com
Frankenjura.com
Tel.: 09126 295044



Schmetterling 

Ihr Reisepartner
www.schmetterling.de

Eine Wanderung von Obertrubach
über Egloffstein bis nach Pretzfeld

Durch das Trubachtal

Die Wanderung beginnt an der Trubachquelle, am südlichen Ortsausgang der Ortschaft Obertrubach. Mit der aufgehenden Sonne im Rücken führt unser Weg nach Westen. Allein zehn ritterliche Ansitze liegen oder lagen entlang der Wegstrecke. Dabei werden die Burgen in Egloffstein, Hundshaupten, Hagenbach und Pretzfeld noch heute zum Teil von alten Adelsfamilien bewohnt. Zu sehen sind die Burgruinen Wolfsberg und Dietrichstein. Steigt man auf den einen oder anderen Berg, so findet man noch immer Wälle und Reste von Mauern von Gewesenen.



haupten, Hagenbach und Pretzfeld noch heute zum Teil von alten Adelsfamilien bewohnt. Zu sehen sind die Burgruinen Wolfsberg und Dietrichstein. Steigt man auf den einen oder anderen Berg, so findet man noch immer Wälle und Reste von Mauern von Gewesenen.

Als weiteres Wahrzeichen klapperten entlang des Bachs auch 19 Mühlen mit einprägsamen Namen wie Schlöttermühle, Hammermühle und Haselstauden, die der Landschaft zu ihrem Bild verhalfen. Entlang des Weges ließ der Fränkische Schweiz-Verein im Jahr 19xx auf Ritterschildern Hinweise zur Geschichte anbringen.

Wem die 19 Kilometer lange Strecke zu mühsam ist, kann auch nur Etappen bestreiten. Und dann einen Aufstieg aus dem Tal, beispielsweise auf die Burgruine Wolfsberg oder den Signalstein (582m) wagen. Gegenüber des Weilers Haselstauden



- 1 **Quelle der Trubach:** Trubach = „truobi“ = trübe Ach; „So schön und einfach ist mein Leben; Geben, immer nur geben!“
- 2 **Blechstein:** Im 16. Jahrhundert Grenzscheide der Pflegämter Hiltlpolstein, Pottenstein und Betzenstein
- 3 **Hacker- bzw. Obermühle:** Erstmals 1547 genannt „Obermul“ oder „Hackemul“, 1820 „Heckenmühle“. Bekannte Mahlmühle des Trubacher-Betzensteiner Raumes.
- 4 **Schlöttermühle:** 1504 „Schlatenmül“, 1540 „Schlottermul“. Der Gang des Mühlrades prägte sich schlatternd oder schlötternd ein.
- 5 **Römerbrücke:** erbaut 1835 - 1840 nach römischer Bautradition
- 6 **Ziegmühle:** 1383 im Besitz der Herren von Egloffstein, 1503 „Heinlesmül“ beim Hochstift Bamberg. Ab 1718 „Ziegel-, Seelig- oder Heiligmül“, 1820 „Ziegmühle“
- 7 **Reichelsmühle:** 1504 „Hergotsmül“, 1547 „Schwentnersmül“ im Besitz von Heino Reichl (daher Reichelsmühle), 1561/66 „Schwentnersmühl“ oder ab 1718 „Reichels Mülh“.
- 8 **Richard-Wagner-Felsen:** dem Gedenken des Bayreuther Meisters, der oft die Fränkische Schweiz bereiste.
- 9 **Burgruine Wolfsberg:** 1169 „Gozpold de Wolfesperch“. Seit 1809 abgetragen.
- 10 **Untertrubach:** mit Kirche St. Felicitas. Bereits 1007 erwähnt.
- 11 **Haselstauden:** 1439 „zu den Heßlein Stauden“, 1616 Hammerwerk Haselstauden. Blick zum Dörnhof (ca. 700 m), Brugggrafenstein (ca. 400 m).
- 12 **Hammermühle:** Ehemals Eisenhammer, Mahl- und Sägemühle. Bereits 1430 als Mühle erwähnt.
- 13 **Bärenthalmühle:** 1504 „Berntal“; einst im Besitz der Herren von Egloffstein, deren Wappenschilden den Bärenkopf aufweisen; 1718 Schmiedsmühle derer von Egloffstein.
- 14 **Malerswinkel (Egloffstein):** Stammburg der Grafen und Freiherrn von Egloffstein, Urk. 1184.
- 15 **Mostviel:** (mos vis oder Wustfill - 1358) = angeschwemmtes, sumpfiges Land. Historische Mühle
- 16 **Schweinthal:** 1504 als „Schwintheil“ geführt. Historische Mühle und Wasserwerk der Wichsenstein-Gruppe.

- 17 **Oberzaunsbach:** Bekannter bäuerlicher Siedlungsort. 1 km zum Schloß Hundshaupten (1369 „Hunthaubt“). 700 m zum Wild- und Naturpark.
- 18 **Unterzaunsbach:** 1540 „Unterm Zaunspach“, mit der Oberen und Unteren Mühle; alte Mahl-, Öl- und Schneidmühlen
- 19 **Wannbach (200 m):** Urkundl. 1124 als „Wannpach“ erwähnt. Überreste eine Schlosses derer von Egloffstein, zerstört 1525.
- 20 **Blick zum Dietrichstein:** Ca. 700 m östlich - Burgstall, erwähnt 1355.
- 21 **Lützelsdorf:** 1540 „Lützelpach“, ein Sitzlein der von „Rusenpacher“; Lützel = klein, also kleines Dorf.
- 22 **Hagenbach:** Erwähnt 1172 als „Hachenbach“. Dort Landschloss der Grafen von Seefried.
- 23 **Pretzfeld:** Historische Obere und Untere Mühle, bekannte Mahl- und Schneidmühlen.
- 24 **Schloß Pretzfeld:** 1182 als Anstz des Hademar von Bretevelt (breites Feld) erwähnt.
- 25 **Trubachmündung:** Hier mündet nach 19 km Lauf die Trubach in die Wiesent. An ihrem Flusslauf standen ehemals 19 Mühlen. Das Trubachtal ist das mühlenreichste Tal der Fränkischen Schweiz.

Gut für die Region.



lohnt ein kleiner Umweg auf den Burggrafenstein, eine abgegangene Burganlage, von der aus sich eine herrliche Aussicht ins Mittlere Trubachtal bietet.

Mittelpunkt des Trubachtals ist der Luftkurort Egloffstein mit seiner weit aufragenden Burganlage. Das dort auch heute noch ansässige Adelsgeschlecht war viele Jahrhunderte in der südlichen Fränkischen Schweiz bestimmend. Weiter talabwärts gelangen wir ab Schweinthal in das Untere Trubachtal.

Hier bieten sich Abstecher ins Schlehenmühler Tal, zum Wichsenstein oder zum Wildpark bei Hundshaupten an. Vorbei an kleinen Dörfern erleben wir Obstgärten, die gerade zur Blütezeit im Frühjahr einen herzerfrischenden Eindruck vermitteln.

Entlang des Weges gibt es in vielen Orten Gasthäuser mit gemütlichen Wirtsstuben, die zu einer frischen Maß Bier und einer Brotzeit zu einer Verschnaufpause einladen. Ab Zaunsbach wird das Tal dann etwas breiter, aber nicht uninteressanter. Denn jeder Ort, sei es Wannbach, Lützelsdorf oder Hagenbach hat sein eigenes Flair, geprägt von einer sehr wechselhaften Geschichte. Bei Lützelsdorf lohnt sich der Aufstieg zur Ruine Dietrichstein und in Hagenbach treffen wir auf das mauerumgebene Schloss der Grafen von Seefried.

Dann aber grüßt schon recht bald aus Westen der Turm einer sehr schönen Barockkirche, der des Marktes Pretzfeld. Dieser Ort ist die Endstation unseres Wanderweges. Die Wiesent nimmt hier die Trubach auf. Für ihr Wasser aber ist die Wanderung noch lange nicht zu Ende.

Das Wanderparadies Trubachtal

Diese Herausforderung ist eine von vielen Wanderungen von Betzenstein bis Wichsenstein und von Kirchenbirkig bis nach Gräfenberg mit einem Gesamtwegenetz von rund 500 Kilometern.

